

250,0 Xereswein  
und filtriert die Lösung.

b) Vorschrift der Ph. Austr. VII.

1,0 gepulverten Brechweinstein  
löst man in  
250,0 Malagawein  
und filtriert.

**Vinum Valerianae.**

Baldrianwein.

50,0 Baldrianwurzel, Pulver M/s,  
1000,0 Xereswein.

Man maceriert acht Tage, presst aus und  
filtriert die Seihflüssigkeit nach mehrtägigem  
Stehen.

**Viscum aucuparium.**

Vogel-Leim.

700,0 Fichtenharz,  
300,0 Leinöl  
schmilzt man mit einander.

**Viscum brumatiiceps.**

Brumata-Leim. Ranpenleim.

a) 535,0 Fichtenharz,  
450,0 Leinöl,  
15,0 festes Paraffin.

b) 900,0 Holzteer,  
100,0 Fichtenharz.

c) nach Persing.

700,0 Holzteer,  
300,0 Kolophon,  
300,0 Fischthran,  
500,0 grüne Seife.

Man schmilzt und rührt bis zum Erkalten.

**Wachspech für Sattler.**

a) gelbes.

50,0 gereinigtes Fichtenharz,  
50,0 gelbes Wachs.

b) schwarz.

50,0 gereinigtes Fichtenharz,  
46,0 gelbes Wachs

schmilzt man und setzt eine Verreibung von

1,0 Kienruss,  
3,0 Leinöl

zu.

**Wanzenmittel.**

200,0 Schmierseife  
löst man durch Erwärmen in  
650,0 Wasser,  
setzt der warmen Lösung  
50,0 gewöhnlichen Terpentin,  
zuletzt  
100,0 Petroleum

zu und rührt bis zum Erkalten.

Die frisch ausgewaschenen Bettstellen streicht  
man mittels Pinsel mit obiger Masse aus.  
Dieses Wanzenmittel eignet sich auch zum  
Anstreichen der Wände.

**Waschmittel für Strohhüte.**

I. 10,0 Natriunthiosulfat,  
5,0 Glycerin,  
10,0 Weingeist von 90 pCt,  
75,0 destilliertes Wasser.

Man löst und filtriert.

II. 2,0 Citronensäure.  
10,0 Weingeist von 90 pCt,  
90,0 destilliertes Wasser.

Man löst und filtriert.

Beide Flüssigkeiten giebt man mit folgender  
Gebrauchsanweisung ans Publikum ab:

„Den Inhalt der Flasche I streicht man mit  
einem Schwämmchen auf den zu waschenden  
Strohhut, so dass jede Stelle getroffen ist, und  
legt den Hut 24 Stunden in den Keller.

Man streicht nun die Flüssigkeit II darüber,  
legt nochmals 24 Stunden in den Keller und  
plättet dann mit einer reinen, nicht zu heissen  
Plättglocke.“

**Wärmeschutzmasse für Dampfleitungsrohre,  
Dampfkessel usw.**

Die von einem etwaigen Ölfarbeanstrich  
durch Einsmieren mit grüner Seife und nach-  
heriges Abscheuern gereinigten Rohre werden  
geheizt und nur in diesem Zustand mit einer  
„Grundiermasse“ und einer „Deckmasse“ über-  
zogen.

Die Vorschriften zu diesen Zusammensetzungen  
lauten:

**Grundiermasse.**

200,0 flüssiges Natronwasserglas,  
100,0 Wasser,  
150,0 feinen Sand,  
30,0 gesiebte Sägespäne

mischt man durch Rühren mit einem Spatel und trägt die Masse auf die heissen Rohre mit einem Borstenpinsel dick auf. Man macht mit dieser Masse nur einen Strich.

#### Deckmasse.

600,0 trockener Lehm,  
80,0 gesiebte Sägespäne,  
30,0 gemahlene Korkabfälle,  
40,0 Kartoffelstärke,  
40,0 Kartoffeldextrin,  
40,0 Wasserglaspulver,  
300,0 Wasser.

Man knetet den Lehm mit dem Wasser gut durch und setzt dann die vorher gemischten pulverigen Körper zu. Zum Verkauf kann man auch sämtliche trockenen Bestandteile grob gepulvert mischen und dem Käufer die zum Selbstankneten notwendige Wassermenge angeben.

Die breiige Masse trägt man mit der Maurerkelle auf die geheizten und grundierten Metallflächen 5–10 mm dick auf. Wenn diese Schicht völlig trocken ist, kann man das „Decken“ wiederholen und zwar so oft, bis die Gesamtschicht eine Dicke von mindestens 20 mm hat. Immer aber ist die Vorsicht notwendig, dass man weitere Schichten nicht eher aufträgt, als bis die vorhergehenden trocken sind. Um schliesslich die Masse zu glätten, überpinselt man die letzte, noch nasse Schicht mit Wasser.

Diese Masse, bei mir selbst seit Jahren in Gebrauch, hindert die Wärmeausstrahlung ganz vorzüglich und erspart, besonders bei grösseren Anlagen, viel Kohlen.

Für den Apotheker bildet die gemischte trockene Masse einen ertragsfähigen Verkaufsartikel.

#### Wichse.

Stiefelwichse. Glanzwichse.

##### I. Feste.

a) 250,0 Beinschwarz,  
80,0 Dextrin,  
20,0 Alaun, Pulver  $M/30$ ,

mischt man oberflächlich, rührt dann

250,0 Melasse,  
100,0 Holzessig,  
150,0 Wasser

und, wenn die Masse gleichmässig ist,

65,0 gemeines Olivenöl

darunter.

Zuletzt mischt man noch

85,0 englische Schwefelsäure

hinzu und giesst sofort in Blechdosen aus.

Die Wichse zeichnet sich durch sehr hohen Glanz aus.

b) 400,0 Beinschwarz,  
200,0 Melasse,  
300,0 heisses Wasser

mischt man und fügt der noch heissen Mischung

100,0 englische Schwefelsäure

hinzu. Nach viertelstündigem Stehen rührt man

60,0 Sesamöl,  
60,0 Glycerin,  
200,0 Wasser,  
10,0 Karbolsäure

unter.

##### II. Flüssige.

150,0 Spodium,  
37,5 Olivenöl,  
75,0 Melasse

verrührt man gleichmässig und mischt dann

37,5 englische Schwefelsäure

hinzu.

Man verdünnt nun mit einer Lösung aus

37,5 arabischem Gummi,  
37,5 Glukose,  
625,0 Wasser

und bewahrt die Mischung in einer verschlossenen Flasche auf.

Die flüssige Wichse, welche dem Leder einen hohen Glanz giebt, muss vor dem Gebrauche geschüttelt werden. Die Flasche ist gut verkorkt zu halten.

#### Witterungen.

##### I. Für Krebse.

70,0 alten ranzigen Talg,  
20,0 Leberthran,  
10,0 Spicköl

mischt man unter Erhitzen.

##### Gebrauchsanweisung:

„Man verreibt die Witterung mit den Händen auf den trockenen Krebsnetzen vor Beginn des Fangens. Auch den Köder selbst schmirt man etwas damit ein.“

##### II. Für Raubtiere (Füchse, Marder, Iltis usw.)

0,3 Moschus,  
0,2 Zibeth,  
3,0 Kanadisches Bibergeil,  
5 Tropfen Kaskarillöl,  
5 „ Baldrianöl,  
5 „ Angelikaöl,  
5 „ Patchouliöl,

50,0 Leberthran,

50,0 Weizenstärke, Pulver  $M/30$ .

Man mischt gut, bringt in eine Glasbüchse und verschliesst dieselbe fest.

g  
rt

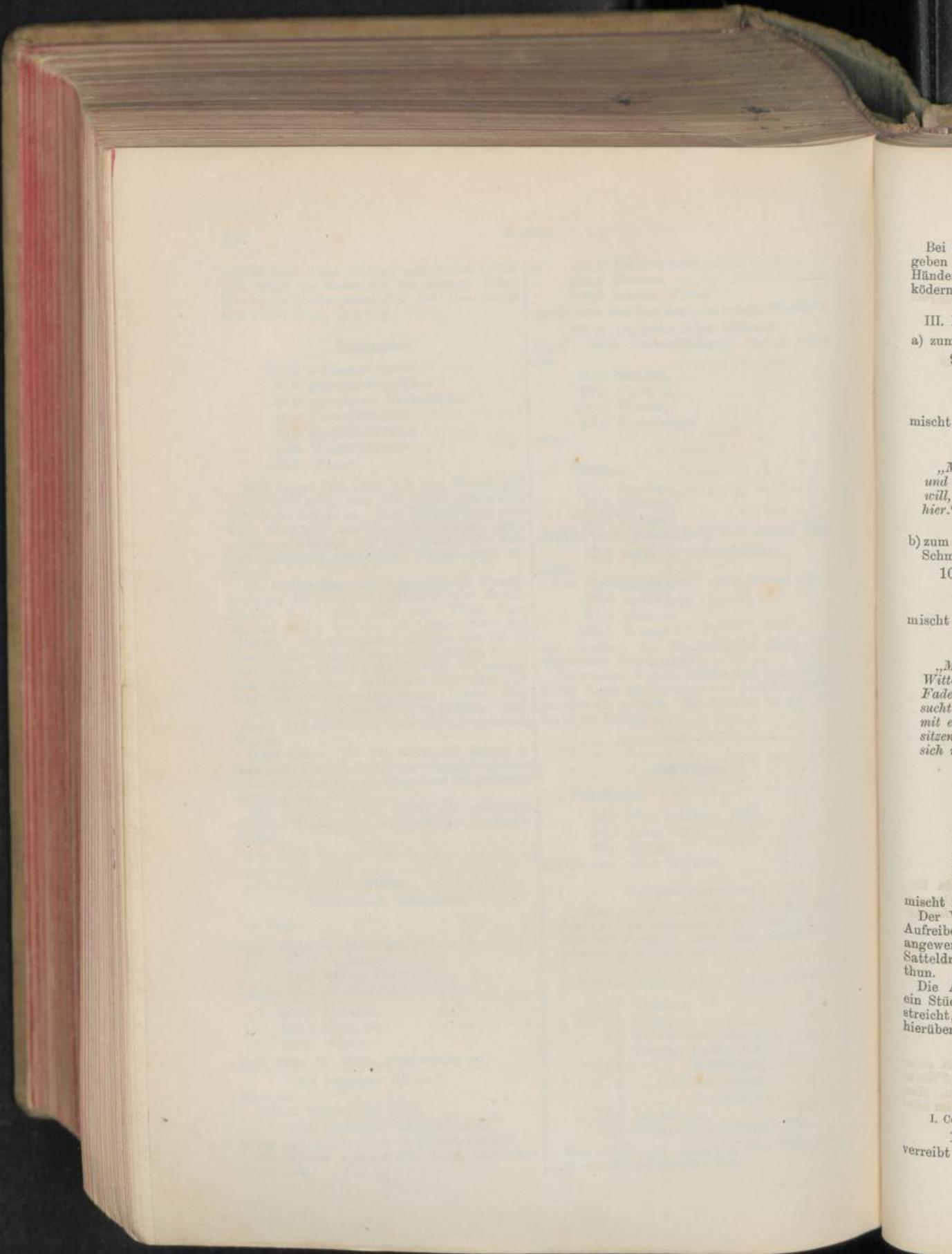
nn

ver-  
nen  
che  
ver-

Hän-  
Be-  
selbst

(sw.)

ichse



Bei  
geben  
Händen  
ködern

III. I  
a) zum  
9

mischt

„M  
und  
will,  
hier.“

b) zum  
Schm  
10

mischt

„M  
Witte  
Fader  
sucht  
mit e  
sitzen  
sich n

mischt  
Der V  
Aufreibe  
angewer  
Satteldr  
thun.

Die A  
ein Stück  
streicht,  
hierüber

I. Ce  
I  
verreibt

Bei der Herstellung sowohl, bei beim Abgeben muss man jede Berührung mit den Händen vermeiden, da eine solche von den zu ködernden Tieren unfehlbar gewittert würde.

### III. Für Schmetterlinge.

#### a) zum Fangen schädlicher Schmetterlinge:

- 930,0 Fliegenleim,  
50,0 Honig,  
20,0 Äpfeläther,  
0,5 Kumarin

mischt man unter schwachem Erwärmen.

#### Gebrauchsanweisung:

„Man bestreicht Holzstöcke mit der Witterung und stellt diese im Garten, den man schützen will, auf. Die Tiere kleben fest und sterben hier.“

#### b) zum Fangen von für Sammlungen bestimmten Schmetterlingen:

- 1000,0 rohen Honig,  
10,0 Kumarinzucker,  
20,0 Äpfeläther

mischt man unter gelindem Erwärmen.

#### Gebrauchsanweisung:

„Man bestreicht dicke Strickwolle mit der Witterung, spannt den so zubereiteten Faden gegen Abend von Busch zu Busch und sucht den Faden Nachts von Stunde zu Stunde mit einer stark leuchtenden Laterne ab. Die sitzenden Tiere, vom Lichte geblendet, lassen sich mit der Hand abnehmen.“

### Wund-Cream.

#### Präservativ-Cream.

- 35,0 Kaliseife,  
45,0 Wasser,  
15,0 Vaselin,  
5,0 Zinkoxyd

mischt man zur Salbe.

Der Wund-Cream wird als Heilmittel bei Aufreiben der Haut durch Gehen oder Reiten angewendet. Auch beim Aufziehen oder beim Satteldruck der Pferde soll er gute Dienste thun.

Die Anwendung erfolgt derart, dass man ein Stückchen Leinwand, mit dem Cream bestreicht, dieselbe dann auf die Wunde und hierüber etwas Guttaperchapapier legt.

### Zahnwehmittel.

#### Jodolwachs.

#### I. Cera dentaria. Cera Jodoli. Zahnwachs.

- 15,0 Jodol

verreibt man in einer Reibschale sehr fein mit

- 10,0 flüssigem Paraffin,  
10,0 Lärchenterpentin

und vermischt mit

- 65,0 filtriertem gelben Wachs,  
welches man vorher schmolz und mit  
0,2 Alkannin  
gefärbt hatte.

Man giesst in Tafeln aus.  
Zum Gebrauch knetet man das Wachs, bis es weich ist, und füllt damit hohle Zähne aus. Der Jodolzusatz hat den Zweck, das Fortschreiten der Karies zu hindern; statt desselben kann man auch Salol nehmen.

#### II. Caementum dentarium. Zahnkitt.

- a) 40,0 Mastix,  
40,0 Äther.

Man löst, fügt

- 20,0 Bernstein, Pulver  $M/50$ ,  
hinzu und lässt den Äther so weit verdunsten,  
bis eine weiche, aber bildsame Masse verbleibt.

#### b) gegen Karies.

- 10,0 Salol,  
10,0 Lärchenterpentin  
verreibt man mit einander und knetet  
80,0 Guttapercha,  
welche man in warmem Wasser erweichte,  
darunter.

#### c) nach Würth.

- 20,0 Kopal  
löst man in  
15,0 Weingeist von 90 pCt  
und knetet

q. s. Asbestpulver  
darunter, bis zur bildsamen Masse.

Die Mischungen dienen zum Ausfüllen hohler Zähne, bei welchen man das Fortschreiten der Karies verhindern will; beim Gebrauch erweicht man sie in warmem Wasser

- d) 98,0 reines Zinkoxyd,  
2,0 gebrannte Magnesia  
knetet man mit

q. s. glasiger Phosphorsäure  
zu einer bildsamen Masse an und füllt damit die Höhlung des Zahnes, die man vorher sehr gut gereinigt hat, aus.

Die Anwendung von Zahnzement setzt eigentlich eine Entfernung aller kariösen Teile voraus. Da dies dem Laien nicht möglich, wird der Erfolg stets ein zweifelhafter sein.

Von der Aufnahme metallischer Plomben glaubte ich absehen zu können, da diese in die Zahntechnik gehören und in einer Apotheke kaum begehrt werden dürften.